

Der Schild des Glaubens

Thema: Waffenrüstung Gottes
Anlass: Pfingstweekend-Familiengottesdienst
Lesung: Eph 6,16

Der Schild des Glaubens ist die Zuversicht, dass Gott uns einen guten Weg gebahnt hat.

Einleitung

Er war etwa 9 kg schwer, ca. 1,3 m hoch und ca. 0,7 m breit und war für den römischen Soldaten überlebenswichtig: der Schild.

Der Schild schützte den Soldaten vor feindlichen Geschossen und war auch im Nahkampf überlebenswichtig. Auch wir stehen in einem Kampf - einem geistlichen Kampf. Es geht um Leben und Tod unserer Seele!

1. Der Schild des Glaubens muss richtig eingesetzt werden! (Eph 6,16)

Eph 6,16: Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt.

Ein römischer Soldat hatte eine Waffenrüstung, welche er sich fest anzog. Damit war er für den Kampf bereit. Der eigentliche Kampf aber verlangte von ihm weit mehr. Seine Aufgaben als Soldat erschöpften sich nicht im Anziehen der Waffenrüstung, sondern zeigte sich erst im Kampf. Ein guter Soldat, der im Kampf siegen konnte, unterschied sich in seinen soldatischen Fähigkeiten von unerfahrenen Soldaten. Er konnte mit Schwert und Schild umgehen und hatte es gelernt, im Verband zu kämpfen.

Als Christen sind wir alle auch Soldaten. Wir kämpfen einen geistlichen Kampf. In diesem Kampf ist nicht nur unsere Waffenrüstung wichtig, sondern auch unsere Fertigkeiten. Diese gilt es zu entwickeln. Wir müssen lernen, den Schild des Glaubens und das Schwert des Geistes richtig einzusetzen. Wir müssen lernen, im Verband zu kämpfen.

Wie steht es um deine Kampfkraft, christlicher Soldat? Bist du ein Rekrut, der die soldatischen Fähigkeiten erst noch erlernen muss, oder gehörst du zu den erfahrenen Soldaten, die mit Schild, Schwert und dem Kämpfen im Verband auskennen?
Heute will ich dir eine wichtige Fähigkeit vorstellen. Wie alle drei Fertigkeiten macht es einen grossen Unterschied für dein Leben aus, ob du sie anzuwenden lernst oder nicht.

Ich stelle vor: Der Schild des Glaubens! [1]

[1] »Anfänglich von ovaler Form, setzte sich Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. der rechteckige Typus durch. Der etwa neun Kilogramm schwere Schild wurde an einem horizontalen Griff mit der linken Hand getragen. Das rechteckige scutum war etwa 120–130 cm hoch und hatte eine Breite von ca. 60–70 cm. Über der kreisförmigen Aussparung für den Griff wurde zum Schutz der Hand ein Holzbuckel und davor ein oft rechteckigen Metallbuckel (umbo) befestigt, so dass Geschosse abgleiten konnten. Außerdem konnte er sogar als Waffe benutzt werden, z.B. indem man ihn dem Gegner in Gesicht oder Unterleib rammte.« (http://de.wikipedia.org/wiki/Scutum_%28Waffe%29)

2. Der Schild des Glaubens ist stark und wird geprüft! (Röm 8,28.31)

Röm 8,28: Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach [seinem] Vorsatz berufen sind.

Röm 8,31: Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns?

Der Schild war ein sehr wichtiges Werkzeug des römischen Soldaten. Ohne Schild war er den feindlichen Geschossen schutzlos ausgeliefert. Die römische Armee wusste um die Wichtigkeit des Schildes und versuchte ihrerseits, die Schilde der feindlichen Soldaten unbrauchbar zu machen, bevor sie mit lautem Kampfgeschrei zum Sturm übergingen und es zum Nahkampf ging.

Wenn die Römer nur noch ca. 20 m von der feindlichen Linie entfernt waren, schossen sie ihre Speere ab. Die Spitzen derselben drangen in die feindlichen Schilde ein, verbogen sich dabei und blieben an ihnen haften. Dadurch konnte der Feind seinen Schild nicht mehr beweglich einsetzen und war in seiner Kampfkraft stark geschwächt. [1]

Eph 6,16 spricht von "feurigen Pfeilen des Bösen", welche darauf aus sind, unsere Schilde zu zerstören. Der Schild ist also der Teil der Waffenrüstung, welche der Feind ganz gezielt zerstören will. Denn ohne Schild sind wir den Angriffen des Feindes schutzlos ausgeliefert und unsere Niederlage nur noch eine Frage der Zeit. Doch unser Schild ist offensichtlich mit nassem Leder überspannt, der die feurigen Pfeile auslöscht und nicht verbrennt!

Der Schild des römischen Soldaten war ein wichtiger und effizienter Schutz. Im Verband liessen die Römer ihre Gegner gegen ihre Schilde prallen und versuchten die Gegner aus der Deckung ihrer Schilde heraus zu bekämpfen.

Welche Funktion hat nun der Schild des Glaubens für uns Christen? Der Schild des Glaubens ist der Garant, dass wir im Kampf bestehen und weiter vorangehen können. Wir können uns auf ihn verlassen, da er durch die feurigen Pfeile nicht wirklich verbrennt. Der Schild des Glaubens schenkt uns die Zuversicht, dass Gott einen gebahnten Weg für uns vorbereitet hat. Wir können mit der Gewissheit auf diesem Weg vorangehen, dass Gott uns alle Dinge zum Guten mitwirken lässt (Röm 8,28). »Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns?« (Röm 8,31) Das klingt jetzt ziemlich einfach. Doch im Kampf wird der Schild des Glaubens mit vielen feurigen Pfeilen getroffen. Er bleibt nicht ungeprüft. Es geht ans "Lebige". Christen, welche sich geistlich stark fühlen, riskieren, dass sie den geistlichen Kampf völlig unterschätzen (1 Kor 10,12). Wir können nicht behaupten, dass unser Glaube - abgehoben von allen Problemen - über dieselben unversehrt(!) triumphiert. Nein. Der Schild wird tüchtig geschlagen und gerüttelt. Halt ihn fest, denn: Er hält!

1 Kor 16, 10: Wenn aber Timotheus kommt, so seht zu, dass er ohne Furcht bei euch sei: denn er arbeitet am Werk des Herrn wie auch ich.

1 Kor 16, 10: Wenn Timotheus zu euch kommt, dann seht darauf, dass ihr ihn nicht entmutigt. Denn er arbeitet genau wie ich für den Herrn. [GNB]

1 Kor 10,12: Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle.

[1] »Der Gegner wurde auf ca. 20 Schritt Entfernung mit einem Hagel aus Wurfspießen (Pila) überschüttet. Diese sollten, neben dem Beifügen von Verlusten, den gegnerischen Schildwall und die Formation auflösen. Es wird wiederholt berichtet, dass die letzte Strecke zum Gegner im Laufschrift mit lautem Geschrei zurückgelegt wurde. Vor dem Zusammenprall der gegnerischen Linien schloss die römische Legion in der Regel die Ordnung und ließ den Gegner gegen den Wall der Schilde prallen. Wahrscheinlich wurden dabei die vorderen Reihen durch die Schilde der Hinteren aufgefangen bzw. vorgeschoben. Aus der Deckung des großen Schildes heraus versuchten die römischen Legionäre vor allem das Gesicht oder die Seite ihres Gegners zu treffen. Der Gladius wurde dabei meist als Stichwaffe benutzt. Fiel ein Legionär, trat der Hintermann vor und schloss die Lücke.« (http://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%B6mische_Legion)

3. Der Schild des Glaubens muss festgehalten werden! (Hebr 10,32-39)

Hebr 10,32-39: Gedenkt aber der früheren Tage, in denen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden wart, viel Leidenkämpferduldend habt, als ihr teils durch Schmähungen und Drangsale zur Schau gestellt und teils Gefährten derer wurdet, denen es so erging. Denn ihr habt sowohl mit den Gefangenen gelitten als auch den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisst, dass ihr für euch selbst einen besseren und bleibenden Besitz habt. Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine grosse Belohnung hat. Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheissung davontragt. Denn noch eine ganz kleine Weile, [und] der Kommende wird kommen und nicht säumen. "Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben; und: "Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben. Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die da glauben zur Errettung der Seele.

Hebr 10,32-39 beschreibt unsere Situation sehr gut. Wir werden mit feurigen Pfeilen von Schmähungen und Bedrängnissen beschossen und stehen in einem Leidenkampf. Wichtig ist, dass wir unseren Schild des Glaubens nicht fortwerfen. Das machen nur fliehende Soldaten, da der Schild nur dann Sinn macht, wenn wir uns dem Kampf stellen. Stellen wir uns doch zu dem mutmachenden Wort dieses Bibeltextes: »Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.« (Hebr 10,39)

Die meisten feurigen Pfeile zielen darauf ab, uns zu entmutigen. Entmutigung brachte selbst den grossen Propheten Elia, welcher so viele Gefahren überstanden hatte, fast zu Fall (1 Kö 19). Hat er nach dem grossen Sieg auf dem Berg Karmel für kurze Zeit den Schild des Glaubens weggelegt? Entmutigungen lähmen. Hebr 13,17 ruft die Christen auf, darauf zu achten, dass sie ihre geistlichen Leiter nicht entmutigen, da dadurch das ganze ihnen anvertraute Volk Gottes leiden würde.

Das Heimtückische an diesen Entmutigungen ist, dass sie oft auch aus den eigenen Reihen abgeschossen werden (vgl. 1 Kor 16,10). Das geschieht meistens nicht mit Absicht, aber das "friendly fire" ist eine Realität des Krieges.

Bleib dran! Weiche nicht zurück. Halte den Schild des Glaubens fest und gehe voran. Wirf dein ganzes Gewicht gegen die Geschosse, welche an deinem Schild abprallen und schreite mutig voran!

Diejenigen römischen Soldaten, welche in der Phalanx in den hinteren Reihen standen, stützten die vorderen Reihen. Auch wir können einander mit unserem Glauben stützen und ermutigen. Nehmen wir also unsere Glaubensschilde und folgen im Glauben, dass uns Jesus Christus einen guten Weg führt, Ihm nach!

1 Kor 16,10: Wenn aber Timotheus kommt, so seht zu, dass er ohne Furcht bei euch sei: denn er arbeitet am Werk des Herrn wie auch ich.

Hebr 13,17: Gehorcht und fügt euch euren Führern, denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre euch nicht nützlich.